

Beschreibung

Technisches Gebiet

[0001] Die Erfindung betrifft eine Aufbewahrungseinrichtung aus einem bahnförmigen Material für (Mode-) Schmuck zum vertikalen Aufhängen an einer Wand oder in einem Schrank, insbesondere an der Innenfläche einer Schranktüre, wobei ein oder mehrere vorzugsweise nur an einer ihrer Längskanten mit dem bahnförmigen Material verbundene Streifen vorgesehen sind.

Stand der Technik

[0002] Die Erfindung betrifft eine Aufbewahrungseinrichtung aus einem bahnförmigen Material für (Mode-) Schmuck zum vertikalen Aufhängen an einer Wand oder in einem Schrank, insbesondere an der Innenfläche einer Schranktüre, wobei ein oder mehrere vorzugsweise nur an einer ihrer Längskanten mit dem bahnförmigen Material verbundene Streifen vorgesehen sind.

[0003] Bisherige Aufbewahrungsmethoden wie Schatullen oder diverse Boxen haben den großen Nachteil, dass sie die notwendige Übersicht und Griffbereitschaft sowie die ordentliche Aufbewahrung nicht geben können. Die Schmuckstücke verfangen sich ineinander, wobei das Finden und Befreien bzw. Ausfädeln einer Feinarbeit und viel Geduld sowie Zeit bedarf, die heutzutage fast niemand mehr hat oder sich nimmt. Ferner kommt es beim Entwirren auch manchmal zur Beschädigung von Schmuckstücken.

[0004] Viele Käufer überlegen sich beim Kauf eines Schmuckstückes sehr wohl, ob sie es auch wirklich zu den passenden Kleidungen bzw. Anlässen tragen werden oder ob es nicht irgendwann wieder in der Schatulle oder Box verloren geht bzw. sogar vergessen wird.

[0005] Aus der Literatur (US 3139133 A, US 4401219 A, US 5209344 A, US 5651455 A) sind bahnenförmige Aufbewahrungseinrichtungen mit transparenten Taschen bekannt, die oft eine kleiderbügelähnliche Aufhängevorrichtung aufweisen, damit sie in einen Kleiderschrank gehängt werden können. Kleine Schmuckgegenstände sind jedoch schwierig aus den Taschen entnehmbar und verhaken sich oft mit anderen Schmuckstücken, insbesondere da oft mehrere der kleinen Schmuckstücke in einer Tasche aufbewahrt werden. Außerdem muß man diese kleiderbügelähnliche Aufhängevorrichtung aus dem Kleiderschrank rausnehmen und kann erst dann das gewünschte Schmuckstück entnehmen. In diesem Fall muß man sich diese kleiderbügelähnliche Aufhängevorrichtung mit einer Hand vorhalten und hat zum Rausnehmen des gewünschten Schmuckstückes nunmehr nicht beide Hände verfügbar. Somit ist hier eine leichte Griffbereitschaft sowie eine sofortige Übersicht nicht gegeben.

[0006] Bei der Aufbewahrungsvorrichtung gemäß der US 5141113 A sind für die Aufbewahrung von Ohrsteckern einseitig befestigte Streifen aus löchrigem Material

vorgesehen, durch welches die Stifte der Ohrstecker gesteckt werden und dann der Verschluss des Ohrsteckers an der Rückseite des Streifens an den Stiften angebracht wird. Das Hantieren mit Stift und Verschluss eines Ohrsteckers auf der Rückseite des Streifens erfordert Geschicklichkeit und Zeit. Ohrklips und Ringe müssen nach wie vor in Taschen aufbewahrt werden, mit den erwähnten Schwierigkeiten.

10 Darstellung der Erfindung

[0007] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es eine Schmuckaufbewahrungseinrichtung zur praktischen, sicheren, einfachen und vor allem zur übersichtlichen Aufbewahrung von sämtlichen Schmuckstücken wie z.B.: Ringe, Ohringe, Halsketten, Armketten, etc., sowie diversen (Mode-) Uhren zu schaffen, sodass jeder (jede) Schmuckträger(in) einfach und rasch nach dem Ankleiden das passende bzw. gewünschte Schmuckstück auswählen kann.

[0008] Die Aufgabe wird durch eine Aufbewahrungseinrichtung aus einem bahnförmigen Material für Schmuck zum vertikalen Aufhängen an einer Wand oder in einem Schrank, insbesondere an der Innenfläche einer Schranktüre, gelöst, wobei ein oder mehrere vorzugsweise nur an einer ihrer Längskanten mit dem bahnförmigen Material verbundene Streifen vorgesehen sind, wobei erfindungsgemäß das bahnförmige Material eine Stoffbahn ist und der bzw. die Streifen ein bzw. mehrere Stoffstreifen ist bzw. sind und mindestens einer der mit der Stoffbahn verbundenen, vorzugsweise vernähten Stoffstreifen mehrere schlitzförmige, insbesondere knopflochartige Öffnungen aufweist. Die schlitzförmigen Öffnungen dienen zum Halten von Schmuckstücken wie Ohrsteckern, Ohrklippen und Ringen.

[0009] Vorzugsweise ist der Stoffstreifen mit Filzstoff oder mit (diesem Filzstoffmaterial) ähnlichen Material verstärkt, um guten (straffen) Halt der Schmuckstücke zu gewährleisten.

[0010] Als eine weitere Möglichkeit für die noch leichtere Einfädelung der Ohringe mit Einsteck- bzw. Einhängen wurde statt den knopflochartigen straffen Öffnungen einfache gleichmäßig verarbeitete Nieten bzw. Ösen eingearbeitet. Dieser Stoffstreifen ist nur für die Einhängung der Ohringe mit Einsteckhaken gedacht und nicht für Ohrstecker oder Ohrklipps, da für diese Variationen der sichere Halt nicht gegeben werden kann. Für die Ohringe mit Einsteck- bzw. Einhängen sind diese vorgesehenen Nieten bzw. Ösen eine weitere Vereinfachung, da diese auf diesen Stoffstreifen noch schneller angebracht werden können.

[0011] Bei der bevorzugten Aufbewahrungseinrichtung gemäß der Erfindung ist im Bereich der Befestigung des Stoffstreifens an der Stoffbahn zwischen dem Stoffstreifen und der Stoffbahn ein Abstandsstreifen, vorzugsweise aus Filzstoff oder mit (diesem Filzstoffmaterial) ähnlichen Material eingearbeitet, damit die durch die schlitzförmige Öffnung ragenden Teile der Schmuck-

stücke den Streifen nicht aufbiegen und/oder die Stoffbahn beeinträchtigen.

[0012] Bei einer anderen Ausführungsvariante ist der Stoffstreifen unterhalb jeder Öffnung mit einer dazwischen liegenden Schicht verbunden, insbesondere vernäht, wobei der Abstand zwischen der Öffnung und der darunter liegenden Verbindung, insbesondere Naht, geringer ist als 20mm. In die so entstandene winzige Tasche kann ein Ring gesteckt werden, der aus der Öffnung ragt und dadurch leicht wieder zu entnehmen ist.

[0013] Einer der Stoffstreifen, vorzugsweise ein Stoffstreifen der nicht die schlitzförmigen Öffnungen aufweist, kann aus Tüll sein, durch welchen sich einfach Nadeln (wie bei Broschen) oder Stifte bzw. Einhängen stecken lassen.

[0014] Folgende Stoffarten sind für diese Aufbewahrungseinrichtung geeignet:

[0015] Kunststoff: Lederimitat, insbesondere Raulederimitat, wasserdichtes und luftundurchlässiges Gewebe, Lack, Latex,...

[0016] Polyester: Samt, Satin, Taft, Chiffon, Crepe Satin, Duchesse, Fleece, Pique, Pailletten, Möbelstoffe, ...

[0017] Viskose: Serge, Neviscon, ...

[0018] Baumwolle: Webe, Tuchloden,...

[0019] Rupfen: Jute,...

[0020] Seide: Seidenleinen, Wildseide, Leinen, Dupion, Musslin, Crepe de Chine,...

[0021] Mischgewebe: Cloque, Jacquard, Ottomane, Rips, Jersey, Lame, Lame crash, Stepp, Brokat,...

[0022] Diese vorgenannten Stoffarten sind vor allem für die Stoffbahn, die den Rücken der Aufbewahrungseinrichtung bildet, geeignet, da diese Stoffe nicht transparent sind, d.h. keine Durchsicht möglich ist und somit der Überblick der Inhalte der einzelnen Taschenelemente nicht gegeben wird.

[0023] Die Stoffbahn kann an ihrem oberen Rand und vorzugsweise auch an ihrem unteren Rand mit einer starren Leiste, wie einer Holzleiste, versteift sein. Sie kann an ihrem oberen Rand und vorzugsweise auch an ihrem unteren Rand einen Klettverschlussstreifen zur Befestigung an einer Klettverschluss-Gegenseite, die an einer Wand, einer Schrankinnenfläche montiert, z.B. geklebt ist, tragen und/oder weist an ihrem oberen Rand einer Aufhängevorrichtung wie eine Kordel auf.

[0024] Wenn auf der Stoffbahn zusätzlich in an sich bekannter Weise eine oder mehrere Taschen aufgebracht, vorzugsweise aufgenäht sind, wobei die Taschen aus transparentem Material sind, können verschiedenste Schmuckstücke in ein und derselben Einrichtung aufbewahrt werden. Durch den transparenten Stoff hat man wegen der Durchsichtigkeit auf einem Blick die gesamte Übersicht über die einzelnen Taschenelemente. Diese Aufbewahrungseinrichtung erspart dadurch viel Zeit bei der Auswahl und nach Gebrauch bei der Rückstellung in die vorgesehenen einzelnen Taschen genauso. Somit wird für die notwendige und unumgängliche Ordnungserhaltung auch keine Zeit verschwendet.

[0025] Die Taschen bestehen vorzugsweise aus tex-

tilem transparentem Material, insbesondere aus einem Organza aber auch Netz, Gitternetz, Tüll oder Feinnetz.

[0026] Diese letztgenannten Stoffarten sind transparent und sind als Material für die Herstellung der Taschenelemente sehr gut geeignet.

[0027] Sind mehrere Taschen mit unterschiedlichen Größen vorgesehen, findet man für jedes Schmuckstück eine passende Tasche.

[0028] Eine oder mehrere Taschen können auch vertikale Seitenfalten aufweisen, um die Aufnahme von voluminösen Schmuckstücken zu erlauben.

[0029] Insbesondere die größeren Taschen können an ihrem oberen Rand einen Verschluss, vorzugsweise einen Klettverschluss aufweisen.

[0030] Die erfindungsgemäße Einrichtung erspart auch Geld, da ein Neukauf, wenn man das gewünschte Schmuckstück gar nicht mehr findet oder beim Herausnehmen vielleicht sogar beschädigt oder keine Zeit für die Suche aufbringen kann oder möchte, wegen dieser ordnungsgemäßen, sicheren und übersichtlichen Aufbewahrung gar nicht mehr notwendig sein wird.

[0031] Extra Zeit zum Aussuchen vor allem in der Früh nach dem Anziehen oder am Abend vor dem Ausgehen ist genauso wenig notwendig wie ein "etwas früheres Aufstehen" oder dgl.. Mit dieser Aufbewahrungseinrichtung muss man auch nicht mehr auf die zu jedem Outfit gewünschten, passenden und komplettierenden Accessoires verzichten, da mit der erfindungsgemäße Einrichtung auch den ungeduldigsten Personen, und Personen, die sehr in Eile sind, das Leben erleichtert wird.

[0032] Da heutzutage die äußerliche (perfekte) Erscheinung immer mehr und mehr an Bedeutung gewinnt und auch über die Person selbst sehr viel aussagen kann, ist die vorliegende Lösung bzw. Erfindung sicherlich sehr willkommen.

Kurze Beschreibung der Abbildungen der Zeichnungen

[0033] Im Folgenden soll die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels, das in den beiliegenden Zeichnungen dargestellt ist näher beschrieben werden.

[0034] Dabei zeigt die Fig. 1 die Rückseite der erfindungsgemäßen Aufbewahrungseinrichtung und ihre Montage an der Innenfläche einer Kleiderschrankschranktüre.

[0035] Die Fig. 2 zeigt die Aufbewahrungseinrichtung von vorne.

[0036] Die Fig. 3 bis 5 zeigen ein Detail aus Fig. 2 nämlich ein Ringaufbewahrungselement von vorne, von hinten und bei der Herstellung. Fig. 6 zeigt als weiteres Detail ein Uhrenaufbewahrungselement.

[0037] Die Fig. 7 bis 10 zeigen Taschenreihen mit Taschen verschiedener Größen.

[0038] Die Fig. 11 und 12 zeigen ein beispielhaftes Ohrringaufbewahrungselement von vorne und von hinten.

[0039] Fig. 14 zeigt als Beispiel ein weiteres Ohrringaufbewahrungselement, wo eine fortlaufende streifen-

ähnliche knopflochartige Öffnung vorgesehen ist, die so-
dann jeweils in gleichmäßigen Abständen in Schlitzte un-
terteilt ist.

[0040] Fig. 15 zeigt als Beispiel ein weiteres Ohrring-
aufbewahrungselement mit in gleichmäßigen Abständen
angebrachten Ösen bzw. Nieten die speziell für die Ein-
fädelung von Ohrringen mit Einsteck- bzw. Einhängha-
ken ver-wendet werden.

[0041] Fig. 16 zeigt ein Ohrringaufbewahrungsele-
ment als seitliche Darstellung der vorgesehenen Hoch-
stellung am oberen Rand für alle Variationen von Ohr-
ringaufbewahrungselementen.

[0042] Fig. 13 zeigt das Element zur Aufbewahrung
von Broschen.

Bester Weg zur Ausführung der Erfindung

[0043] Diese beispielhafte Einrichtung ist 40 cm breit
und ca. 112 cm hoch und kann an jeder Standard-
schranktüre 5 mit mindestens 50 cm Türbreite an der
Innenseite aufgehängt werden. An der Rückseite der
Stoffbahn 1 sind oben und unten im Bereich der Holzlei-
sten 2 je 3 cm breite Klettverschluß-streifen 3 angenäht.
Die dazugehörige Klettverschluss-Gegenseite 4 ist mit
einem Klebestreifen versehen. Nach Abziehen der
Schutzfolien wurden diese 3 cm breiten mit Klebestreifen
anklebbaren Klettverschlüsse 4 an der Innenseite der
Schranktüre 5 in der gewünschten Höhe jedoch vorzugs-
weise zentriert aufgeklebt. Zur zusätzlichen Sicherung
kann noch ein kleiner Nagel oder ein Haken 6 zum Auf-
hängen mit einer Kordel 7 mindesten 15 bis 20 cm über
dem oberen Klettverschlußstreifen 4 ange-bracht sein.
Der untere Klettverschlußstreifen 4 ist für die Stabilität
vor-teilhaft (kein Ausschwingen beim Öffnen der Türe).
Die Schranktüre ist problemlos wieder schließbar.

[0044] Diese Aufhängemethode ist an Wänden und
dgl. genauso möglich, d.h. die Einrichtung muss nicht an
einer Schrankinnentüre angebracht sein, sondern kann
beliebig aufgehängt werden.

[0045] Die in Fig.2 von vorne gezeigte Einrichtung
weist ein Uhrenaufbe-wahrungselement 8, ein Ohr-
schmuckaufhängungselement 9, ein Ring-aufbewah-
rungselement 10, ein Kleinschmuckaufbewahrungsele-
ment 11, ein Broschenaufhängungselement 12, sowie
universelle Aufbewahrungselemente 13, 14, 15 in ver-
schiedenen Größen auf.

[0046] Uhrenaufbewahrungselement (8) - Fig.6:

[0047] Die obersten vier verschieden breiten und hö-
heren Taschen 16, 17, 18 sollen in erster Linie für Mode-
Uhren dienen, können aber auch für die Schmuckaufbe-
wahrung verwendet werden. Zwei 4,5 cm breite Taschen
16 sind für schmale Mode- bzw. Marken-Uhren; eine 6
cm breite Tasche 17 ist für eventuell Sportuhren bzw.
etwas breitere Mode- bzw.

Marken-Uhren und eine 8 cm breite Tasche 18 ist für
sehr breite Mode- bzw. Marken-Uhren vorgesehen.

[0048] Ohrschmuckaufhängungselemente (9) - Fig.
11. 12. 14. 15 und 16:

[0049] Die zwei darunter befindlichen Streifen 19 mit
je 6 knopflochartigen sowie je halbierten straffen Öffnun-
gen 20 sind für die Aufhängung von Ohrringe bzw. Ohr-
schmuckstücken vorgesehen, wobei man die Ohrringe
entweder mit den Verschlüssen gemeinsam (also ohne
den Stecker vom Verschluss zu trennen und die beiden
Teile wieder zusammenzufügen) in diese Öffnungen
bzw. Schlitzte 20 hineinstecken kann oder die Ohrstecker
von den Verschlüssen trennen, sie durch die Öffnung
stecken und dann an der Streifenrückseite die Verschlüs-
se wieder anbringen kann. Diese Streifen 19 wurden mit
einem 4 mm dickem Filzstoff verstärkt, so dass die Öff-
nungen relativ straff und fest sind. Die sechs vorgesehe-
nen 2,5 cm breiten und sodann durch eine einfache Naht
halbierten Schlitzte bzw. Öffnungen 20 wurden dicht
knopflochartig genäht, somit halten diese Schlitzte bzw.
Öffnungen 20 auch ganz dünne Ohrring-Stecker relativ
fest. Manche Ohrringe oder Ohrklipps sind lediglich in
diese Öffnungen bzw. Schlitzte 20 einzufädeln. Die bei-
spielhafte 5 cm hohe Freifläche 21 zwischen bzw. nach
den Streifen 19 sind wegen den unterschiedlichen Grö-
ßen der verschiedenen Ohrschmuckstücken frei gelas-
sen worden, damit nicht die Gefahr eines Überlappens
besteht und sie sich nicht ineinander verfangen. Inso-
gesamt wäre Platz für 12 Paar Ohrschmuckstücke.

[0050] Diese knopflochartigen Öffnungen kann man -
um noch mehr Ohrringe aufhängen zu können - fortlau-
fend (Fig. 14), also ohne Abstand zwischen den Ohrring-
Paaren, verarbeiten und sodann diese Öffnungen in
gleichmäßigen Abständen jeweils trennen. Somit hat
man mehr Schlitzte bzw. Öffnungen 32 für Aufhängung
von noch mehr Ohrringen.

[0051] Als eine weitere Möglichkeit für die noch leicht-
ere Einfädelung von Ohrringen mit Einsteckhaken wur-
den statt den knopflochartigen straffen Öffnungen einfa-
che Nieten bzw. Ösen 33 in den Streifen 34 eingearbeitet
(Fig.15). Die weitere Verarbeitung ist ident wie bei den
knopflochartigen Öffnungen geblieben. Dieses Ohr-
schmuckaufhängungselement ist nur für die Einhängung
der Ohrringe mit den Einsteckhaken gedacht und nicht
für die Ohrstecker oder Ohrklipps, da für diese letzteren
Variationen der sichere Halt nicht gegeben werden kann.
Für die Ohrringe mit den Einsteckhaken sind diese vor-
gegebenen Nieten bzw. Ösen 33 eine weitere Vereinfach-
ung, da diese auf das Ohrschmuckaufhängungsele-
ment noch schneller angebracht werden können.

[0052] Zusätzlich wurden diese Streifen 19, 34 auch
etwas hochgestellt genäht, d.h. beim Annähen des Strei-
fens 19, 34 an die Stoffbahn 1 kommt an seinem oberen
Rand ein wieder 4 mm dicker und ca. 1,5 cm breiter Filz-
stoff 35 unter den Streifen 19, 34, damit die aus den
Schlitzten bzw. Öffnungen 20, 32, 33 hervorstehenden
Ohrstecker nicht die Streifen 19, 34 aufbiegen (Fig.16).
Die einfachste Verarbeitung ist gegeben, in dem man
das Ohrringaufbewahrungselement 19, 34 am oberen
Rand minimum 1,5 cm umbiegt 36 und dann auf die Stoff-
bahn 1 dieses Ohrringaufbewahrungselement 19, 34 an-
näht.

[0053] Ringaufbewahrungselement (10)-Fig. 3 bis 5:

[0054] Das beispielhafte rechte ca. 35 cm lange und 8,5 cm breite Element mit den 8 x je 5 cm langen knopflochartigen Schlitzzen bzw. Öffnungen 22 dient zur übersichtlichen und sicheren Aufbewahrung verschiedener Ringe. Dieses Element ist auch mit einem 4 mm dicken Filzstoff verstärkt, so dass es dadurch relativ straff und fest wird. Die im Beispiel vorgesehenen 5 cm breiten acht Schlitzze bzw. Öffnungen 22 wurden dicht knopflochartig genäht und sind somit gering nachgiebig. Nach der Bearbeitung dieser Schlitzze 22 wurde weiters die Rückseite mit dem jeweiligen Stoff 23 verdeckt und jeweils ca. 1,7 cm unter den einzelnen Schlitzzen bzw. Öffnungen 22 waagrecht zugenäht, so dass beim Einstecken der Ringe diese nicht aus den Schlitzzen bzw. Öffnungen 22 herausfallen können. Mit dieser Naht 24 ist es möglich auch ganz dünne Ringe (also ohne Musterung wie z.B. ein Ehering und dgl.) genauso aufzubewahren wie breite oder Ringe mit großen Musterungen (wie bei Modeschmuckringen üblich). Die linke Seite dieses Ringaufbewahrungselements wurde nicht zugenäht, damit mit der linken Hand darunter gegriffen werden kann und somit mühelos, schnell und sehr leicht der Ring in den Schlitz bzw. in die Öffnung 22 hineingesteckt werden kann. Dadurch, dass der Ring nicht in diesen Öffnungen komplett verschwindet, sondern immer etwas hoch steht, ist die Ringoberfläche zum Auswählen gut sichtbar.

[0055] Kleinschmuckaufbewahrungselement (11) - Fig.7:

[0056] Dieses 6x ca. je 5,5 cm breite und 7 cm hohe Taschenelement 25 ist für etwaige dünne und/oder kleine Schmuckstücke wie z.B. dünne Ketten mit Anhänger/n oder Armbänder mit etwaigen Anhänger/n und dgl. gedacht, da die Gefahr einer Ineinanderverknötung solcher Schmuckstücke sehr groß ist und sie manchmal auch bei den mühsamen Versuche sie zu Entknoten beschädigt werden.

[0057] Broschenaufhängungselement (12) - Fig.13:

[0058] Dieses 34 cm breite und insgesamt ca. 7,5 cm hohe Tüllelement 26 ist für verschiedene Broschen gedacht. Hier wurde als Material ein Tüll genommen und man kann die Broschen einfach in den Tüll einfädeln. Man hat somit auf dem einfachsten Weg auch hier die volle Auswahl-Übersicht und natürlich auch die sichere Aufbewahrung. Die ca. 5 cm breite Freifläche 27 nach diesem Broschenaufhängungselement 12 wurde wegen den unterschiedlichen Größe und Längen der verschiedenen Broschen frei gelassen, damit nicht die Gefahr eines überlappend mit dem nächsten Taschenelement besteht.

[0059] Auch bei den Ohrringen, Ringen und Broschen hat man immer den gesamten Überblick.

[0060] Aufbewahrungselement "mittelgroß" (13) - Fig. 8:

[0061] Dieses 2x 8,5 cm und 2x 8 cm breite und insgesamt 9 cm hohe Taschenelement 28 ist für die Aufbewahrung von mittelgroßen Schmuckstücken gedacht.

[0062] Aufbewahrungselement "groß" (14) - Fig.9:

[0063] Dieses 3x je 11 cm breite und 12 cm hohe Taschenelement 29 ist für die Aufbewahrung von großen Schmuckstücken (auch Armreifen) gedacht.

[0064] Aufbewahrungselement "sehr groß" (15) - Fig. 10:

[0065] Dieses 2x je 16 cm und 16 cm hohe Taschenelement 30 ist für die Aufbewahrung von relativ großen Schmuckstücken gedacht. Damit die Öffnung der Tasche 30 nicht runterhängt bzw. nichts aus der Tasche 30 herausfällt, kann man die Taschen 30 durch die hierzu vorgesehenen jeweils in der Mitte angenähten Klettverschlüsse 31 verschließen.

[0066] Aufgrund der gleichen vorerwähnten Aufbewahrungsprobleme z.B. bei Hair-Schmuck bzw. Hair-Utensilien, bei (Sonnen-)Brillen, etc., nämlich unübersichtliche und unpraktische sowie zeitaufwändige und unsichere Aufbewahrung in Schatullen, Boxen, Schubladen odgl., wurden auch für diese Gebiete bzw. Themen spezielle Aufbewahrungseinrichtungen bzw. Prototypen hierzu hergestellt.

Patentansprüche

1. Aufbewahrungseinrichtung aus einem bahnförmigen Material für Schmuck zum vertikalen Aufhängen an einer Wand oder in einem Schrank, insbesondere an der Innenfläche einer Schranktüre, wobei ein oder mehrere vorzugsweise nur an einer ihrer Längskanten mit dem bahnförmigen Material verbundene Streifen vorgesehen sind **dadurch gekennzeichnet, dass** das bahnförmige Material eine Stoffbahn (1) ist und der bzw. die Streifen ein bzw. mehrere Stoffstreifen (9, 10, 12, 19, 34) ist bzw. sind und mindestens einer der mit der Stoffbahn (1) verbundenen, vorzugsweise vernähten Stoffstreifen (9, 10, 19, 34) mehrere schlitzförmige, insbesondere knopflochartige Öffnungen (20, 22, 32) und/oder eingearbeitete Nieten bzw. Ösen (33) aufweist.
2. Aufbewahrungseinrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Stoffstreifen (9, 10, 19, 34) mit Filzstoff oder mit (diesem Filzstoffmaterial) ähnlichen Material verstärkt ist.
3. Aufbewahrungseinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** im Bereich der Befestigung des Stoffstreifens (9, 19, 34) an der Stoffbahn zwischen dem Stoffstreifen (9, 19, 34) und der Stoffbahn (1) ein Abstands-streifen, vorzugsweise aus Filzstoff oder mit (diesem Filzstoffmaterial) ähnlichen Material eingearbeitet ist.
4. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Stoffstreifen (10) unterhalb jeder Öffnung (22) mit einer dazwischen liegenden Schicht (23) verbunden, insbesondere vernäht ist, wobei der Abstand zwi-

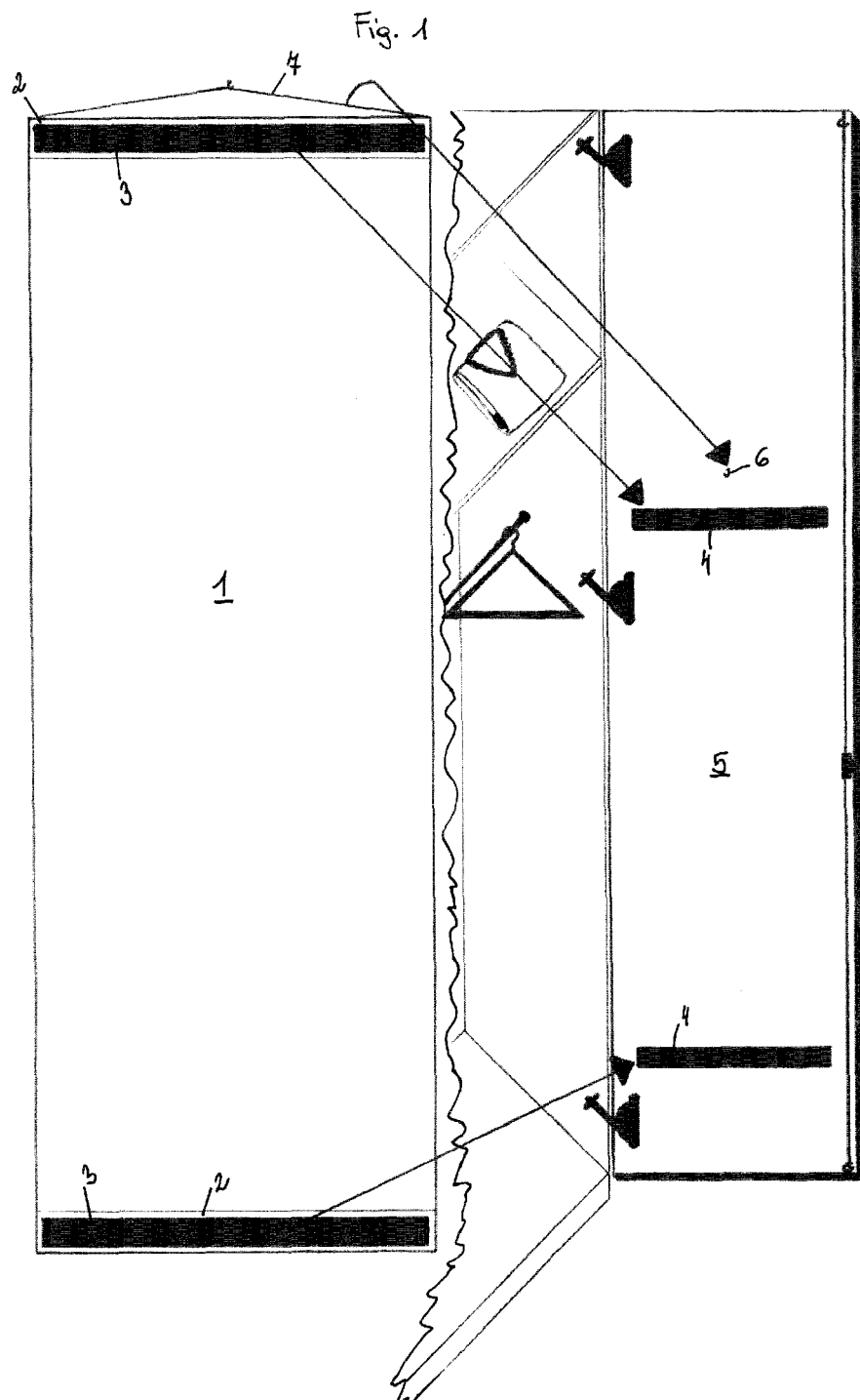
schen der Öffnung (22) und der darunter liegenden Verbindung, insbesondere Naht (24), geringer ist als 20mm.

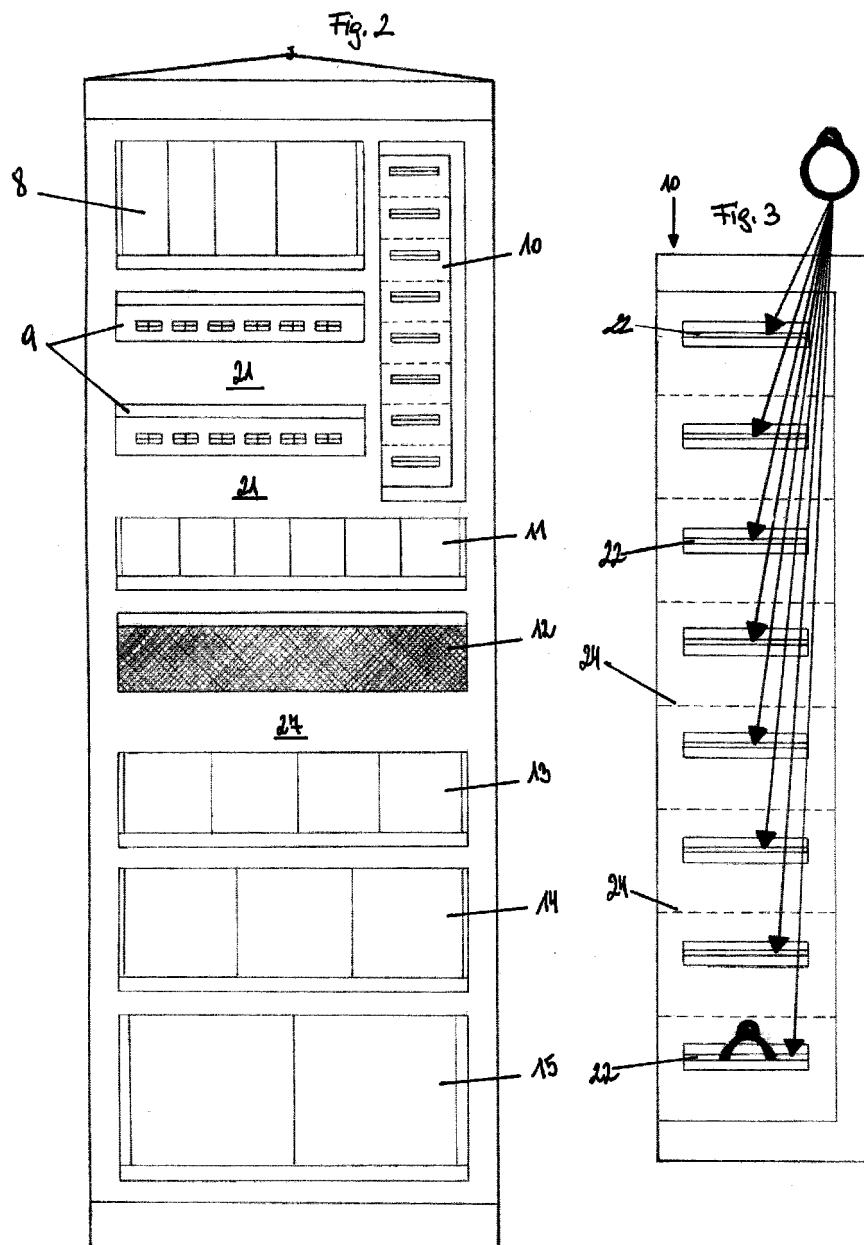
5. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** einer der Stoffstreifen (12), vorzugsweise ein Stoffstreifen der nicht die schlitzförmigen Öffnungen aufweist, aus Tüll ist. 5
6. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stoffbahn (1) aus Kunststoff, wie Lederimitat, Raulederimitat, wasserdichtem und lichtundurchlässigem Gewebe, Lack oder Latex, Polyester, wie Samt, Satin, Taft, Chiffon, Crepe Satin, Duchesse, Fleece, Pique oder Pailletten, Viskose, wie Serge, Baumwolle, wie Webe oder Tuchloden, Rufen, wie Jute, Seide, wie Seidenleinen, Wildseide, Leinen, Dupion, Musslin oder Crepe de Chine, Mischgewebe, wie Cloque, Jacquard, Ottomane, Rips, Jersey, Lame, Lame crash, Möbelstoffe, Stepp oder Brokat ist. 10
15
20
7. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stoffbahn (1) an ihrem oberen Rand und vorzugsweise auch an ihrem unteren Rand mit einer starren Leiste (2), wie einer Holzleiste, Kunststoffleiste etc. versteift ist. 25
30
8. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stoffbahn (1) an ihrem oberen Rand und vorzugsweise auch an ihrem unteren Rand einen Klettverschlussstreifen (3) zur Befestigung an einer Klettverschluss-Gegenseite (4), die an einer Wand, einer Schrankinnenfläche (5) montiert, z.B. geklebt ist, trägt. 35
40
9. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an ihrem oberen Rand einer Aufhängevorrichtung wie eine Kordel (7) aufweist. 45
10. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** auf der Stoffbahn (1) zusätzlich in an sich bekannter Weise eine oder mehrere Taschen (16, 17, 18, 25, 28, 29, 30) aufgebracht, vorzugsweise aufgenäht sind, wobei die Taschen (16, 17, 18, 25, 28, 29, 30) aus transparentem Material sind. 50
11. Aufbewahrungseinrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Taschen (16, 17, 18, 25, 28, 29, 30) aus textilem transparentem Material, insbesondere aus einem Organza, Netz, Gitternetz, Tüll oder Feinnetz besteht. 55

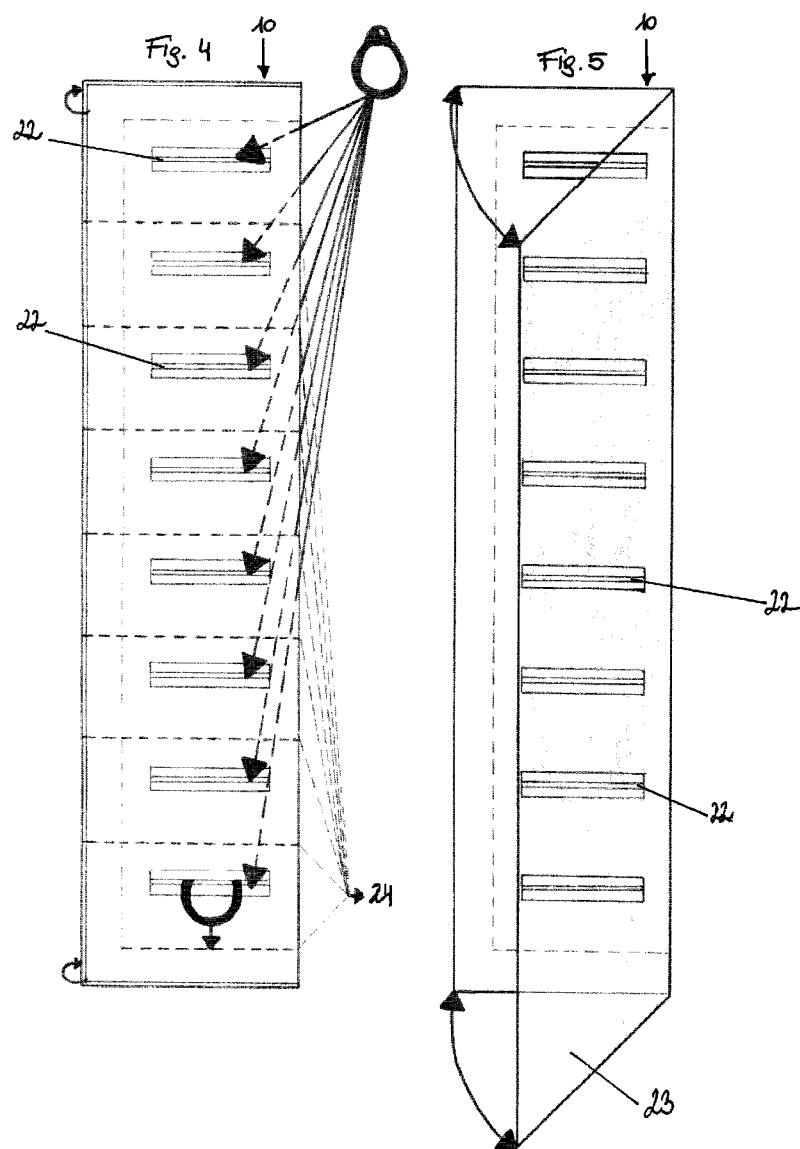
12. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der Ansprüche 10 oder 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** mehrere Taschen (16, 17, 18, 25, 28, 29, 30) mit unterschiedlichen Größen vorgesehen sind.

13. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine oder mehrere Taschen (16, 17, 18, 25, 28, 29, 30) vertikale Seitenfalten aufweisen.

14. Aufbewahrungseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine oder mehrere Taschen (30) an ihrem oberen Rand einen Verschluss, vorzugsweise einen Klettverschluss (31) aufweisen.







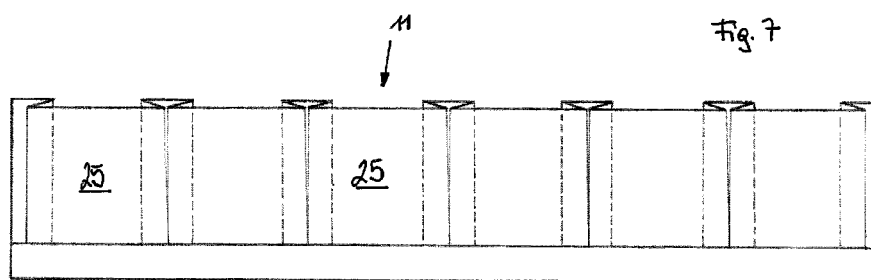
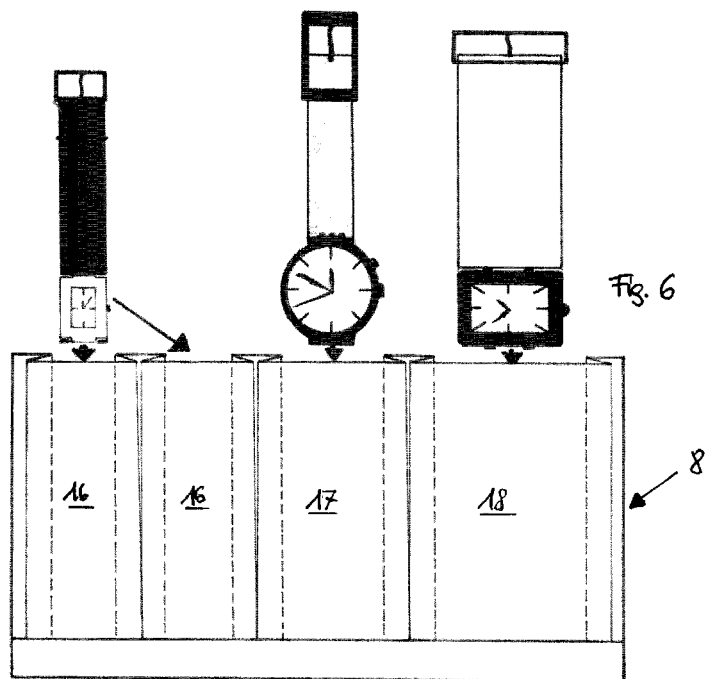


Fig. 8

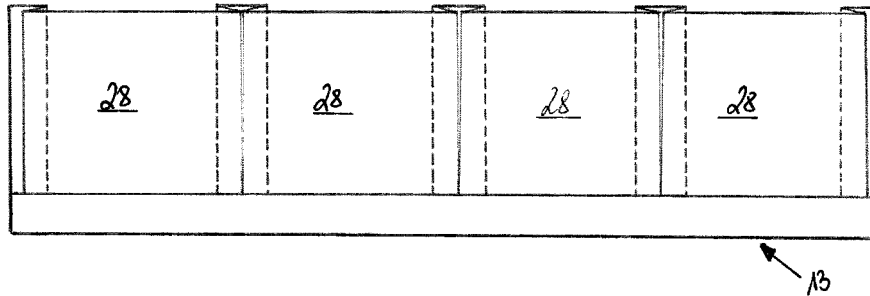


Fig. 9

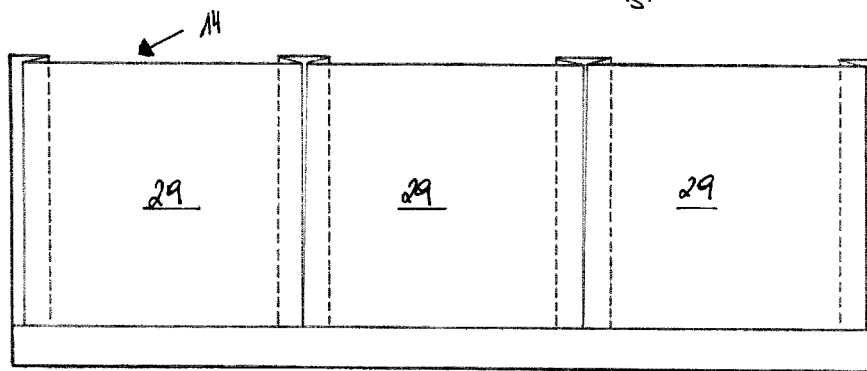
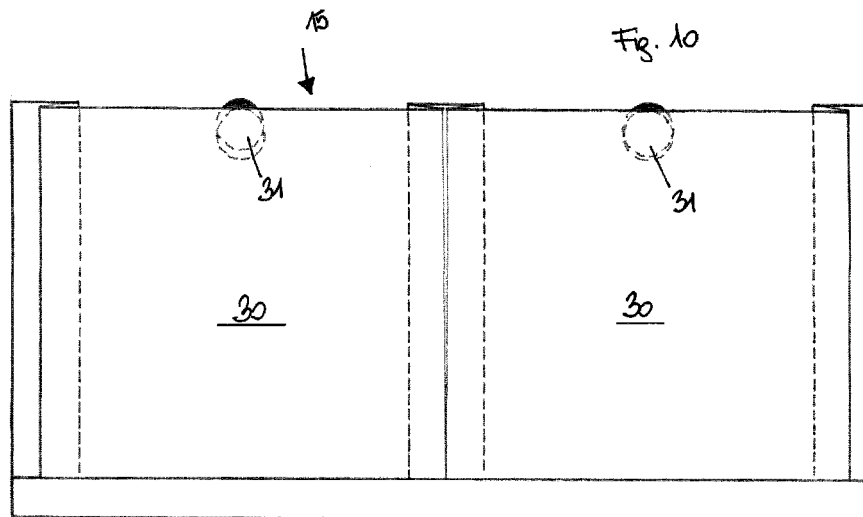
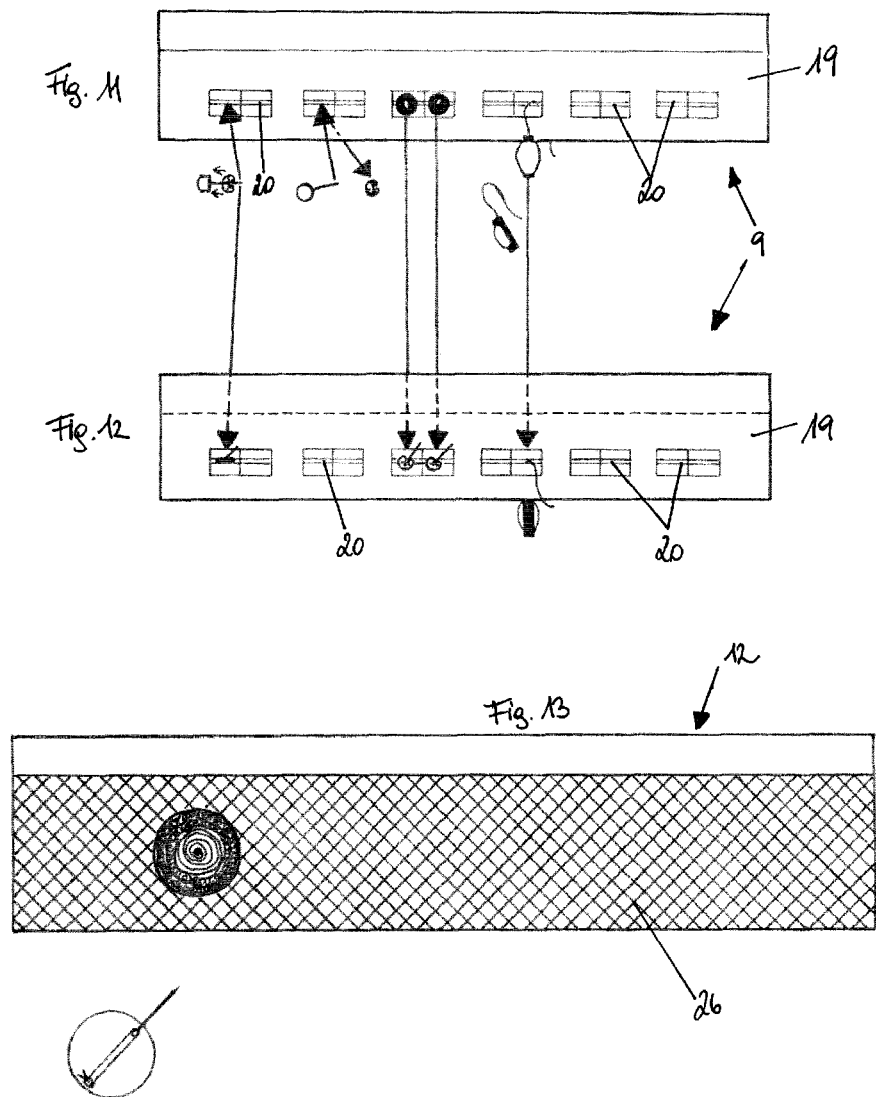
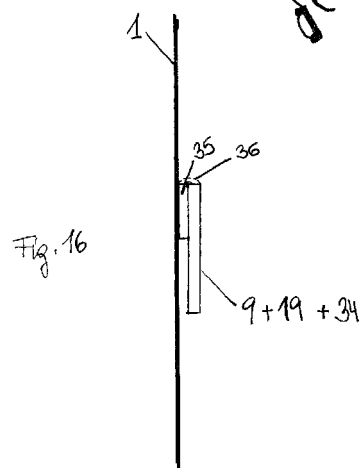
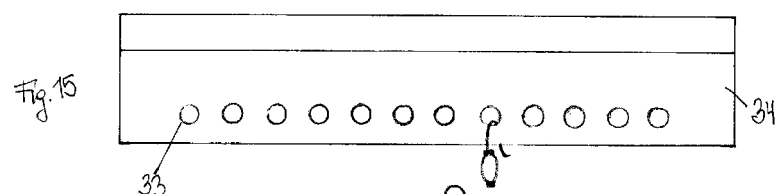
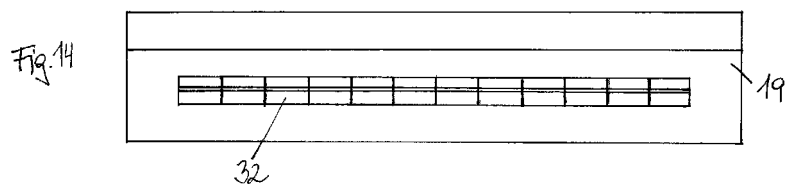


Fig. 10









Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 08 10 4306

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 5 121 833 A (LINDSAY SUSAN L [US] ET AL) 16. Juni 1992 (1992-06-16) * Zusammenfassung * * Spalte 3, Zeile 59 - Spalte 5, Zeile 25; Abbildungen 1-3 *	1-3,5-7, 9-14	INV. A45C7/00 A47F7/02
A	US 2004/016670 A1 (LEWAND ASHLEY C [US] ET AL) 29. Januar 2004 (2004-01-29) * Zusammenfassung * * Absätze [0023] - [0025]; Abbildung 1 *	1-3,5-7, 9-14	
A	US 5 427 230 A (MATTOX KATHLEEN R [US]) 27. Juni 1995 (1995-06-27) * Zusammenfassung *	7	
A	* Spalte 4, Zeilen 14-23 * * Spalte 3, Zeilen 47-53 *	5,6,9,11	
A	US 4 401 219 A (MINK JAN B [US]) 30. August 1983 (1983-08-30) * das ganze Dokument *	10-12,14	
A	US 4 966 287 A (SNYDER RORY S [US]) 30. Oktober 1990 (1990-10-30) * Zusammenfassung * * Spalte 3, Zeile 15 - Spalte 4, Zeile 21; Abbildungen 1-3 *	1,6,9	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) A45C A47F A47G
A	US 4 958 727 A (BERGERON MARGARET A [US]) 25. September 1990 (1990-09-25) * Zusammenfassung; Abbildungen 2-4 * * Spalte 3, Zeile 31 - Spalte 5, Zeile 31 *	1-3,6,9	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 23. September 2008	Prüfer Nicolás, Carlos
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

3
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 08 10 4306

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

23-09-2008

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5121833 A	16-06-1992	KEINE	
US 2004016670 A1	29-01-2004	AU 2003269920 A1 WO 2004010815 A2	16-02-2004 05-02-2004
US 5427230 A	27-06-1995	KEINE	
US 4401219 A	30-08-1983	KEINE	
US 4966287 A	30-10-1990	KEINE	
US 4958727 A	25-09-1990	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 3139133 A [0005]
- US 4401219 A [0005]
- US 5209344 A [0005]
- US 5651455 A [0005]
- US 5141113 A [0006]